

Gretschins: Jacques Sonderer stellt Zeichnungen aus

Die Schönheiten wartauischer Landschaften und Bauten gezeichnet – bis 13. Dezember

(E.H.) – Die vorzüglich gelungenen Zeichnungen etlicher Motive aus der Wartau, die der in Eschen wohnhafte Künstler Jacques Sonderer noch bis 13. Dezember im Evangelischen Pfarrhaus Gretschins ausgestellt hat, fanden bereits viel Lob und Anerkennung. Die Zeichnungen sind sonntags von 10.30 bis 16 Uhr zu besichtigen und werktags nach vorheriger telefonischer Absprache mit dem Künstler oder dem Pfarrhaus.

Mit dem Werdegang des Künstlers, der auf eine kaufmännische Ausbildung zurückblickt, hängt es zusammen, dass er mit dem Kugelschreiber zeichnet. Der war stets zur Hand und erwies sich als geeignetes «Werkzeug» zu schraffieren und zu nuancieren, Ton und Druckstärke zu variieren. Freilich braucht es dazu eine sichere Hand, denn kein falscher Strich kann ausradiert werden. Auf seinen Bildern sieht man, um nur einige Motive zu nennen, die Ruine Wartau, eine Mühle aus Oberschan, Azmoos aus der Vogelsicht, ein Holzhaus von Gretschins, jeweils eingebettet in die schöne Landschaft. Die Preise sind erschwinglich, was vielleicht vor Weihnachten gar nicht so unwichtig ist. Erstaunlich ist, wie gut es ihm gelingt, Licht- und Schattenspiele einfühlsam wiederzugeben, etwa auch den Glanz und die Beweglichkeit des Wassers.

Ein bis zwei Ausstellungen pro Jahr in

renommierten Galerien auch der weiteren Region, seit 1983 regelmässig durchgeführt, gaben bereits einem breiten Publikum Gelegenheit, die eigenwilligen und anspruchsvollen Arbeiten des Künstlers kennenlernen zu können. Es sind auch schon Aquarelle entstanden, die ob ihrer Farbgebung auch immer sehr geschätzt wurden. – Die Ausstellung im sogenannten «Unterrichtszim-

mer» des Pfarrhauses von Gretschins, wo bislang die mit schwarzem Kugelschreiber gefertigten Zeichnungen zu sehen sind, soll in den nächsten Tagen, wie zu erfahren war, noch um einige Aquarellmalereien bereichert werden. Wer sich also bergwärts begibt um die Ausstellung zu besuchen, wird dort gewiss noch manche Entdeckung machen können.



Jacques Sonderer, Eschen, mit einer seiner interessanten Kugelschreiber-Zeichnungen, auf der die Ruine Wartau zu sehen ist. (Bild: Emma Hahn)

Volksblatt

1. Dezember 1992